

35 Jahre ehrenamtliches Engagement für ein Leben in Selbstbestimmung und Würde

Ausgabe: **März 2025**

„INFO“

Das INFO- Heft des Stargarder Behindertenverbandes e.V. erscheint monatlich.
Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Monats.

Auflagenhöhe: 160

Herausgeber: Vorstand des Stargarder Behindertenverbandes e.V.
Walkmüllerweg 4a, 17094 Burg Stargard

Copyright: Das Copyright sowie die Verantwortlichkeit für Inhalte und Texte
liegen beim Herausgeber, vertreten durch den Vorsitzenden,
Herrn Peter Braun.

Fon/Fax **039603 2 04 52/ 2 28 51**

E-Mail: kontakt@bhv-ev.de

Homepage: <http://www.bhv-ev.de>

Spendenkonto: Sparkasse Mecklenburg- Strelitz
IBAN DE 68 150517320036014045 BIC NOLADE 21 MST

Öffnungszeiten: Geschäftsstelle
Montag-Donnerstag 08.00 – 16.00 Uhr / Freitag 08.00 – 14.30 Uhr

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Sehr geehrte Mitglieder, Mitarbeiter, Angehörige und Freunde, in den letzten 35 Jahren haben wir uns aktiv in die Entwicklung der Kommune Burg Stargard eingebracht und uns dabei nicht vordergründig auf unsere eigenen Probleme begrenzt, sondern an der Gesamtentwicklung unseres Gemeinwesens in der Stadt und dem Amt Stargarder Land teilgenommen.

Teilhabe am vielfältigen Leben in der Kommune zu nehmen, war und ist unser größtes Anliegen. Mit viel Kreativität und ehrenamtlichen Engagement stehen unsere Mitglieder mitten in der Kommune und in der Gesellschaft. Der Stargarder Behindertenverband e.V. nimmt dabei nicht nur seine Mitglieder, sondern alle Bürgerinnen und Bürger auf den Weg in eine Kommune für alle Lebensalter und Lebensformen mit. Natürlich haben wir auch unsere speziellen Fragen und Probleme als Menschen mit Handicaps oder beim Älter werden zu lösen, aber immer stand für uns im Vordergrund, eine gemeindliche Entwicklung, die sich an den Interessen aller Bürger/innen orientiert. So haben wir immer mit großem Interesse die Entwicklung in der Kommune Burg Stargard begleitet und mitbestimmt.

Am 6. Mai lade ich Sie wieder ab 10.00 Uhr zu unserem nunmehr schon 10. Stadtrundgang mit dem Bürgermeister ein! Wir werden zum Bahnhof gehen und dann anschließend zur Regionalschule laufen oder rollen und uns die neue Mensa anschauen. Abschließend, am Nachmittag ab 14.00 Uhr, wollen wir den Rundgang auswerten und Hinweise geben, wo wir dringenden Handlungsbedarf beim Abbau von Barrieren sehen. Und hören was der Bürgermeister als nächsten in der Stadtentwicklung plant!

Sehr geehrte Mitglieder, die erste Feier zum 35. Jubiläum habe ich, am 15. März, beim Neubrandenburger Behindertenverband e.V. mitgemacht. Da für so einen großen Verein, die Begegnungsstätte am Blumenborn zu klein ist, feierten über 300 Mitglieder in der Mensa der Hochschule Neubrandenburg. Besonders viel Beifall erhielten die Rollitänzer*Innen. Die mit viel Lebensfreude zeigen, dass man auch mit dem Rollstuhl tanzen kann.

Für Selbstbestimmung und Würde Ihr Peter Braun, am 18.03.2025

Frohe Ostern

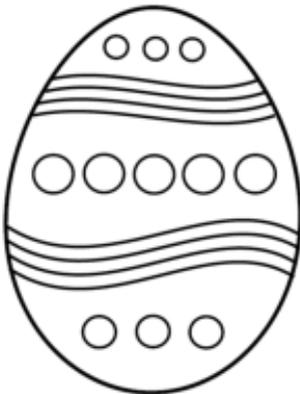
Im Namen des Vorstandes wünsche ich allen Mitgliedern, Mitarbeiter / Innen, Freunden und Sponsoren ein frohes Osterfest sowie viel Freude beim Ostereiersuchen.



P. Braun

Vorsitzender des SBV e. V.

Ich will zum frohen Osterfest
dir fröhlich gratulieren
Vielleicht gelingt es irgendwo,
ein Häslein aufzuspüren.
Dann lege ich in seinen Korb
ein Blatt mit tausend Grüßen,
das soll es dir als Festgruß bringen
mit seinen flinken Füßen
Volksgut



Was bringt uns das seniorenpolitische Konzept im Landkreis MSE?

Und das ist die Frage, die ich nach dem Seniorenpolitischen Fachtag, am 28. Januar, an der Hochschule in Neubrandenburg, immer noch habe? Von den vielen (200) teilnehmenden Seniorinnen und Senioren waren die meisten wohl noch ehrenamtlich aktiv, wie auch die 3 Rollstuhlnutzenden! Andere haben, wegen einer Behinderung, geringer Ressourcen und wegen der vielen Mobilitätsbehinderungen im LK MSE nicht teilnehmen können.

Im Auftrag des Landes Mecklenburg-Vorpommern hat sich der Landkreis MSE in einem Seniorenpolitischen Gesamtkonzept mit einer großen Bandbreite an Themen für eine verbindliche Seniorenpolitik auseinandergesetzt und Ideen und Handlungsempfehlungen zusammengetragen. Der Landkreis hat sich mit 200.000,00 € beteiligt, obwohl er ja eigentlich kein Geld für Seniorenbegegnungsstätten, hat. Ob die 400 Seiten Strategiepapier überhaupt etwas im Landkreis MSE bewirken werden, um die sozialen Problemlagen beim Älterwerden anzugehen. Da habe ich so meine Zweifel, denn, nur mit gut Will, ohne Einsatz von entsprechenden Haushaltsmitteln, wird es wieder nichts werden. Aber wir haben wenigstens mal darüber gesprochen!

Abgerundet wurde der Fachtag mit einer Podiumsdiskussion, an der Sozialministerin Stefanie Drese, der Beigeordnete des LK MSE Michael Löffler, Christine Klingohr (MdL und Sprecherin für Senioren-, Sozial- und Gesundheitspolitik), Elke-Annette Schmidt (MdL und Sprecherin für Senioren- und Rentenpolitik), Andreas Grund (Vorsitzender des Städte- und Gemeindetag-Kreisverbandes MSE) teilnahmen.

Dass, im vorliegenden Strategiepapier weder auf die UN-Menschenrechtskonvention noch auf die UN-Behindertenrechtskonvention, eingegangen wird und auch die Probleme von Menschen, die mit Behinderungen alt geworden sind oder eine chronische Erkrankung haben , keine Rolle spielen, ist für mich ein

großer Mangel. Denn, die Fitten Senior*Innen brauchten eigentlich kein



Strategiepapier! Die Fragen der Mobilität, der Begegnungsräume und des Wohnens in der angestammten Gemeinde, sind für Seniorinnen und Senioren mit Behinderungen, existentielle Fragen. Wenn allerdings, im Sozialministerium, überlegt wird, die "Familienentlastende Dienste" und auch die sogenannten "Maßnahmen für Menschen mit Behinderungen", um bis zu 30 % ab 2025 zu kürzen, gehen wir harten Zeiten entgegen, wenn schon eine SPD-Linke Landesregierung hier den Rotstift ansetzt!

Nachbetrachtet und fotografiert: P. Braun



Der schwierige Anfang in Neubrandenburg

Damals, Ende der siebziger Jahre, wurde in Neubrandenburg eine Arbeitsgemeinschaft unter der Leitung von Volker Keßling und Uschi Haucke gegründet, die sich für die Behinderten einsetzten. In dieser Gruppe wurde ich ebenfalls aktiv. Mit dem Rat der Stadt Neubrandenburg, Abteilung Gesundheitswesen, haben wir oft Meinungsverschiedenheit ausgetragen.

Damals hatte ich den Traum, dass in der Innenstadt die Bordsteinkanten an einigen Übergängen abgesenkt werden. Immer wenn ich mit dem Rollstuhl unterwegs war, musste ich mit Gewalt gegen die Bordsteinkanten fahren, um auf den Gehweg zu gelangen. Dabei ging einiges am Rollstuhl zu Bruch. Man warf mir vor, dass ich meinen Rollstuhl mit Absicht kaputt mache. „Aber kein Mensch wird seine Beine freiwillig abhacken“ habe ich gesagt. In Neubrandenburg war noch nichts barrierefrei.

Die Gruppe mit zehn Betroffenen stellte beim Rat der Stadt die Bitte / Forderung, dass in der Innenstadt an bestimmten Übergängen die Bordsteinkanten gesenkt werden sollen.

Anfang der achtziger Jahre war es dann soweit. In der Innenstadt wurden die Bordsteinkanten abgesenkt.

Nun konnte man auch mit seinem Rollstuhl in der Innenstadt bequem alleine Einkaufen fahren. Somit ist ein Traum in Erfüllung gegangen und ein Grundstein „für ein Selbstbestimmtes Leben“ war gelegt.

Für uns war es auch wichtig mit Jugendlichen, die eine Behinderung haben zusammenzukommen, um zu erfahren welche Probleme sie haben.

Zweimal im Jahr durften wir den Speisesaal der Firma Sirokko für Veranstaltungen wie Frühlingsfest, Weihnachtsfeier o.ä. nutzen.

Im Herbst 1989 wurde unsere Arbeitsgemeinschaft vergrößert und zeitgleich der „Behindertenverband Neubrandenburg e.V.“ gegründet. Heute feiern wir 35 Jahre. **Günther Bischof**



Behindertenverband Neubrandenburg wird 35 Jahre



Gesundes Frühstück am 17. 02. 2025



Am gedeckten Frühstückstisch sitzen Fr. M. Schulz mit Fr. Staffeldt



Das Frühstück ließen sich Fr. Keck und Fr. Kuhnt schmecken

Mittagsmenü im Badehaus am 27.02.2025



v. l. n. r. Fr. Rammin, Fr. Schutt, Fr. Köpnick, Kathrin, Fr. A. Jähn und Fr. M. Schulz



Unsere Mitglieder am Mittagstisch im Badehaus, es hat alles vorzüglich geschmeckt!

Lesenachmittag mit Frau Wossidlo am 03.03.2025



Am Kaffeetisch sitzen Fr. Will, Fr. Wossidlo und Hr. Menzel



v. l. n. r. Fr. Groth, Fr. Köpnick, Fr. Staffeldt, Fr. M. Schulz und Hr. K. Witt

Frühstück am 10.03.2025



v. r. n. l. Fr. Krage, Fr. mN. Schulz, Fr. Staffeldt und Fr. Will



Unser Hausmeister Thomas am gedeckten Frühstückstisch mit Fr. Keck

Frauentagfeier am 11.03.2025



In fröhlicher Runde sitzen Fr. Blum, Fr. Krüger, Fr. Burgartz und Fr. Deumer



Schunkelrunde am Tisch Fr. A. Jähn, Fr. M. Schulz und Fr. Will

Frauentagfeier in der Kaffeestube am Markt

Der Stargarder Behindertenverband hat auch in diesem Jahr alle Mitgliederinnen und Freunde zu einer festlichen Veranstaltung eingeladen. Unser Vorsitzender Herr Peter Braun eröffnete diese Feier mit lieben Grüßen und Glückwünschen.

Beate und ihre Kollegin aus der Kaffeestube, hatten die Tische wieder liebevoll eingedeckt. Wir wurden mit selbstgebackener Torte verwöhnt, die sehr lecker geschmeckt hat.

Herr Röseler sorgte für stimmungsvolle Musik. Es wurde gesungen, geschunkelt und sogar das Tanzbein wurde geschwungen.

Viel zu schnell verging die Zeit. Pünktlich wartete der Fahrdienst, um alle Mitglieder wieder gut nach Hause zu bringen.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Allen, die dazu beigetragen haben, dass wir einen schönen Nachmittag verbracht haben.

A. Keck



Unter den Gästen bei der Frauentagfeier
Fr. Schutt, Fr. Lossin, Fr. Tiedemann, Fr. Küter und Fr. Jacobs

Geburtstag feiern im Monat März 2025
Zum Geburtstag viel Glück und stets beste Gesundheit!

Frau Inge Ciolek
Herr Frank Liermann
Frau Gudrun Lehmann
Frau Ilse Staffeldt
Frau Anegret Arndt
Frau Renate Zellmer
Frau Annegret Dupke
Frau Ditlinda Heinze

Frau Christa Zingelmann
Frau Christel Oppelt
Frau Helga Kuhnt
Frau Astrid Studier
Frau Heike Saß
Frau Ursula Franz
Frau Ilse Besenbruch
Herr Karl - Heinz Lehmann

Vielleicht sehen wir uns ja zur Feier der
Geburtstage
des Monats am **Dienstag, dem 08. April 2025**
um **14.00 Uhr** in der Begegnungsstätte
„Am Walkmüllerweg“ 4a. Sie sind herzlich
eingeladen!



Tierkreiszeichen der Fisch

Menschen mit dem Sternzeichen Fische haben zwischen dem 20. Februar und 20. März Geburtstag. Das Wasserzeichen ist für sein Einfühlungsvermögen, seine Hilfsbereitschaft und seine Feinfühligkeit bekannt.

positive Eigenschaften:

große Seelentiefe, romantisch, verständnisvoll, verzeihend, mutig und auf der Suche nach grenzüberschreitenden Erfahrungen.

negative Eigenschaften:

anhänglich, geben nie alles von sich preis, manipulativ und können um sich schlagen, wenn sie sich bedroht fühlen



Informationssplitter

Mitgliedsaufnahmen:

Herr Detlef Schumann

Frau Helga Magdanz

u. *Herr Wilfried Schmidt*

Ein herzliches Willkommen und viele schöne Erlebnisse sowie zahlreiche interessante Stunden in unserem Verband!



Zum runden Jubiläum gratulieren wir:

Ihren **90. Geburtstag** feierte am **07. März 2025**

Frau Christel Oppelt

zum **80. Geburtstag** übermitteln wir herzliche
Grüße an



an *Frau Aneget Arndt* den Sie am 14. März feierte.

Der Vorstand und die Mitarbeiter des Stargarder Behindertenverbandes e. V. wünschen alles Liebe und Gute. Für das kommende Lebensjahr, wünschen wir viel Glück, Zufriedenheit und stets beste Gesundheit.

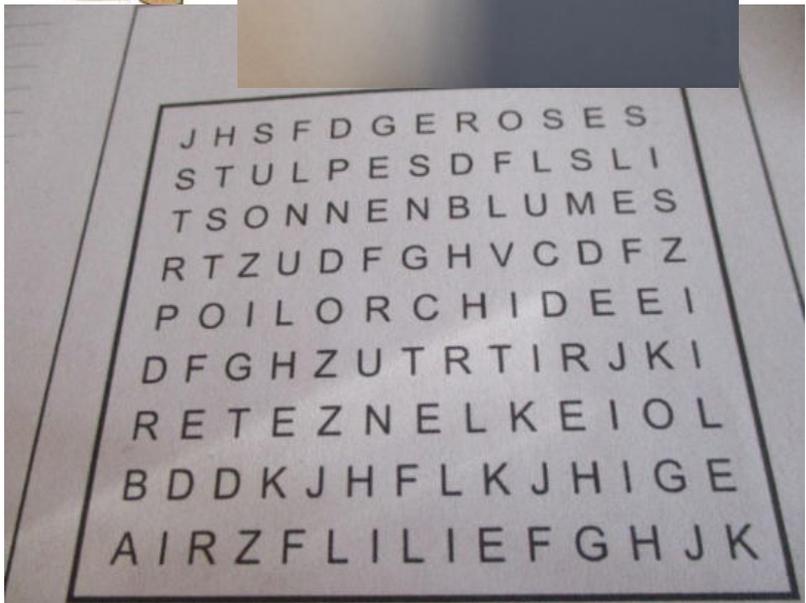
Geburtstagsprüche:

Jung sind alle, die noch lachen,
leben, lieben, weitermachen.
„Alter“ fängt mit hundert an!

Sag lächelnd irgendwo Dankeschön.
Lach in das Schaufenster, du wirst es sehen:
Wer lächelt, dem lächelt man zurück.
Lachen ist ein Stück Lebensglück.



Unsere bunte Ecke



Finden Sie sechs verschiedene Blumen. Viel Spaß beim Suchen!

Kennen Sie noch einige von diesen Bauernregeln?

Wenn im März die Kraniche zieh'n, werden bald die Bäume blüh'n.

Wenn der April stößt rau ins Horn, so steht es gut um Heu und Korn.
April windig und trocken, lässt das Wachstum stocken.
Bläst der April mit beiden Backen, gibt's genug zu jäten und zu hacken.
April macht die Knospen rund, Mai öffnet ihnen den Mund.
April nass und kalt, wächst das Korn wie ein Wald.
Bringt der April viel Regen, so deutet es auf Segen.
Der April macht, was er will.
Der April macht die Blum' und der Mai hat den Ruhm.
Ist der April schön und rein, wird der Mai umso wilder sein.
Hasen, die springen, Lerchen, die singen, werden sicher den
Frühling bringen.
Hüpfen Eichhörnchen und Finken, siehst du schon den Frühling winken.
Grasmücken, die fleißig singen, wollen uns das Frühjahr bringen.
Wie wird wohl in diesem Jahr der April werden? Lassen wir uns überraschen
und egal wie es wird: Wir freuen uns auf den Frühling!
H. Wossidlo

Frühlingsschwung

Hab den Besen genommen
und den Winter weggefegt.
Frühling, du bist willkommen,
sind zum Jubeln aufgelegt.
Wollten nicht länger warten,
dein Grün fehlte uns so sehr
und die Blumen im Garten,
zeigen sich tagtäglich mehr.
Singen Lieder und dichten,
malen, basteln und schau'n
schreiben Frühlingsgeschichten
und die Haut färbt sich braun.
Groß und Klein, Alt und Jung
tanzen fröhlich umher.
Das gefällt uns gar sehr.

Pia schickt
Opa in den
April
Pia stürmt
in Opas
Zimmer.

„Opa“, ruft
sie. „Weißt
du, was für
ein Tag
heute ist?
Rate!“



„Was für
ein Tag soll schon sein?“, brummt Opa und sieht Pia mit einem
Muffelgesicht an.

„Ein ganz besonderer“, antwortet Pia.

Opa blickt aus dem Fenster. „Ein Schlechtwettertag“, meckert er.

„Sonst nichts?“ Pia lässt nicht locker, doch Opa ist heute ein
Brumbär. Bestimmt hat er vergessen, dass heute der erste April ist.

„Opa“, sagt sie. „Du hast ein fieses Loch da hinten in deiner Hose.“

„Habe ich schon gesehen“, murrte Opa, obwohl da gar kein Loch ist.

„Aber ich habe heute keine Lust zum Stopfen.“

„Hast du auch gesehen, dass du eine blaue und eine grüne Socke
trägst?“, versucht es Pia.

„Die ziehe ich immer an, wenn ich schlecht gelaunt bin“, brummt Opa.

„Und weißt du schon, dass Mama heute keine Lust zum Kochen hat?“

„Und ich hab` keine Lust zum Essen.“

Pia seufzt. Ein schwerer Fall. Krampfhaft überlegt sie, wie sie Opa in
den April schicken könnte. Vielleicht mit Tante Erna? Die kann Opa
nicht ausstehen.

„Nachher kommt Tante Erna zu Besuch“, sagt sie.

„Ich habe sie ja auch extra eingeladen“, kontert Opa.

Pia ist enttäuscht. „Du bist gemein. Du weißt, welcher Tag heute ist.“

„Der 32.te März“, sagt Opa. „Was sonst?“

Pia lacht. „Haha! Den gibt es gar nicht.“

„So?“, fragt Opa. „Und warum bin ich heute so schlecht gelaunt?“

Pia schüttelt ratlos den Kopf. „Ich weiß es nicht.“

„Am 32. März bin ich immer schlecht gelaunt. Darum!“, antwortet Opa.

Pia zögert. Opa hat sich noch nie geirrt. Sie geht zum Kalender und beginnt zu zählen:

„Erster März, zweiter März, dritter, vierter ...“

Pia zählt und zählt. Bis zum 31. März. Mehr geht nicht. Von wegen 32. März! Sie reißt die Kalenderseite ab und zeigt sie Opa.

„Siehst du“, erklärt sie eifrig. „Den 32. März gibt es nicht.“

Opa grinst. „Hereingelegt“, ruft er. „April, April!“

Aufgeschrieben von E. Bräunling



Sagen und Geschichten aus Mecklenburg

aufgeschrieben von Richard Giese, dem „Dichter der Griesen Gegend“

Die griese Gegend ist ein Landstrich im Südwesten Mecklenburgs (Boitzenburg bis Parchim am Rande und Ludwigslust mittendrin)

Dort ist leichter Sandboden, der seinem Aussehen nach grau bis aschgrau ist und wenig Erträge bringt. Die selbstgefertigte

Arbeitskleidung der Bewohner war grau, womit sie sich in der Erntezeit von den Trachten in den anderen Landesteilen deutlich unterschieden, so hieß es dann auch: „De Griesen kamen!“

Wenn der Storch klappert, die Schwalbe zwitschert und der Kuckuck ruft

Der Storch wird allgemein Adebär, Arebare, und in der Gegend von Dömitz Ättebär genannt. Das Wort bedeutet „Glücksbringer“. In der Prignitz heißt er auch Heinotte oder Hanotter.

Wer den ersten Storch fliegen sieht, gelangt zu Geld und Wohlstand.

Sieht man ihn aber sitzen, so hat man Glück in der Ehe. Das Haus, auf

dem er nistet, schützt er gegen Feuer, vor allen Dingen gegen den Blitz. Sollte er doch einmal vom Feuer bedroht werden, so bringt der vorahnende Vogel seine Brut in Sicherheit und warnt dadurch die Bewohner des Hauses. Nach einer allgemein verbreiteten Sage holt er Kinder aus dem Sumpfe und die Kleinen singen daher mit Begeisterung:

Adebar, du Gauder, bring` mir einen Brauder. Adebar, du Bester, bring` mir eine Swester!

Neben dem Storch ist die Schwalbe der am meisten geehrte Frühlingsvogel. In dem Zwitschern bei ihrer Ankunft hört das Volk die Klage: Als ich vörrig Johr hier wäst bin, wuchs Laub und Gras. Dit Johr is hier nix, nix, nix! Die Schwalbe wird auch Herrgottsvogel genannt. Überall gilt sie als heilig und unverletzlich. Wenn man eine Schwalbe tötet, soll es vier Wochen regnen. Auch ihr Nest bringt, so wie das Storchennest, Glück und Segen.

Die Hausschwalbe sagt; Dat Wiwervolk, dat Wiwervolk, dat beste Volk up Irden! Die Rauchschalbe aber meint: Wenn du sei kennst, as ick sei kenn, denn würst du die verferien!

Anders, als mit Storch und Schwalbe, verhält es sich mit dem Kuckuck. Sein Lachen bringt Glück, sein Speichel bringt Unglück. Auch in der Fabel, dass er sein Ei in das Nest der Grasmücke legt, und der junge Wechselbalg demnächst der Pflegemutter den Kopf abbeiße, tritt seine dämonische Natur deutlich hervor.

Die Sage, dass er ein verzauberter Bäcker sei, geht noch vielfach in Mecklenburg um. Von der Versetzung seiner frommen Frau und der Töchter an den Himmel als Siebengestirn blieb dagegen nur das Sprichwort übrig: Sein leben als Kuckuck und Saebenstiern. In der Gegend um Ludwigslust heißt es: Wer den Kuckuck zum ersten Mal rufen hört und Geld bei sich trägt, wird es das ganze Jahr hindurch haben.



Veranstaltungskalender Behinderten und Seniorentreff April 2025

07.04.2025(Mo.)

***Sport im Gruppenkreis
anschließend gesunde Kost
Preis pro Person: 2,50 €***



14.04.2025(Mo.)

***Gesundes Frühstück
fit & vital***

Beginn: 09.30

Preis pro Person: 4,50 €



21.04.2025(Mo.)

***Ostermontag
Kein Treff!***



28.04.2025(Mo.)

***Karten & Brettspiele
anschl. Kaffeerunde***

Preis pro person: 2,50 €



Vielen herzlichen Dank an alle für die
Glückwünsche und Geschenke zu meinem
Geburtstag
Kathrin Köster



Alle Veranstaltungen finden in der Zeit von 14.00 – 16.00 Uhr statt.

Kultur- und Veranstaltungsplan

des Stargarder Behindertenverbandes e.V.

Monat April 2025

Montags 14.00 – 16.00	Behinderten- u. Seniorentreff für Jedermann mit Kathrin	Begegnungsstätte Walkmüllerweg 4a
Montags 16.30 – 17.30 <i>14.04.-23.04. kein Sport</i> Osterferien	Behinderten- und Seniorenport mit Frau C. Galinsky	Turnhalle der Grundschule Burg Stargard
08.04.2025(Di.) 14.00 – 16.00	Geburtstag des Monats März	Begegnungsstätte Walkmüllerweg 4a
09.04.2025(Mi.) 10.00 – 14.30	Fahrt zum Einkauf zum Globus	Abfahrt ab Parkplatz Walkmüllerweg 4a 09.30 Uhr Hin & Rücktour: 5,00 €
15.04.2025(Di.) 14.00 – 16.00	Gemütliches Kaffee trinken bei Musik in angenehmer Runde	Begegnungsstätte Walkmüllerweg 4a Preis: pro Person 2,50 €
16.04.2025(Mi.) 11.30 – 14.00	Fahrt zur GWV nach Woldegk, Mittagstisch und Einkauf im Hofladen	Abfahrt ab Parkplatz Walkmüllerweg 4a 10.45 Uhr Hin & Rücktour: 7,00 €

17.04.2025(Do.) 10.00 - 13.00	Fahrt zum Marktplatzcenter Besuch des Wochenmarkts und individuelle Freizeit	Abfahrt ab Parkplatz Walkmüllerweg 4a 09.00 Uhr Hin & Rücktour: 5,00 €
23.04.2025(Mi.) 12.00 – 14.30	Frühlingsmenü auf der Burg Spargelcremesuppe mit Spargelspitzen Geschmortes Schweinefilet Frühlingsgemüse mit Sauce Hollandaise Kartoffel – Lauchpüree	Abfahrt ab Parkplatz Walkmüllerweg 4a 11.30 Uhr Hin & Rücktour: 5,00 € Preis pro Person: 24,00 €
24.04.2025(Do.) 09.00 – 15.00	Fahrt in die Therme nach Templin, anschl. Mittagstisch (Selbstzahler)	Abfahrt ab Parkplatz Walkmüllerweg 4a 07.45 Uhr Hin & Rücktour: 15,00 €
29.04.2025(Di.) 08.00 – 16.00	Fahrt zum Einkauf nach Polen , anschließend Mittagstisch, Besuch der GGW in Woldegk, Einkauf im Hofladen	Abfahrt ab Parkplatz Walkmüllerweg 4a 07.30 Uhr Hin & Rücktour: 15,00 €

Bauernregeln im März

März nicht zu trocken und nass, füllt dem Bauern Scheune und Fass.

Ein heiterer März erfreut des Bauern Herz.

Im Märzen kalt und Sonnenschein, wird's eine gute Ernte sein.

Wenn im März noch viel Winde wehn, wird's im Maien warm und schön.

